

US-General Petraeus, der derzeitige Oberkommandierende im Irak, wird bereits als kommandierender Chef des NATO-Hauptquartiers in Belgien und des EUCOM in Stuttgart gehandelt!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 009/08 – 24.01.08

Das Pentagon erwägt, den kommandierenden General im Irak zum NATO-Chef zu machen

Von Michael R. Gordon und Eric Smith

THE NEW YORK TIMES, 21.01.08

(<http://www.nytimes.com/2008/01/21/washington/21military.html?scp=1&sq=Gen.+Petraeus>)

WASHINGTON – Das Pentagon zieht in Betracht, General David H. Petraeus im Lauf des Jahres zum Oberkommandierenden der NATO zu machen. Dieser Wechsel würde dem General, der derzeit die Truppen im Irak kommandiert, einen hochrangigen Posten verschaffen, den er bis in die Amtszeit der nächsten Regierung hinein inne hätte. Gegen die Praxis, Kommandeure während eines Krieges abzulösen, sind aber Bedenken geltend gemacht worden.

Ein führender Offizieller aus dem Pentagon sagte, man mache sich Gedanken über "die nächste Verwendung" von Petraeus und der NATO-Posten sei eine Möglichkeit. **"Er verdient eine (Belohnung), und das (NATO-Kommando) war schon immer eine Position mit hohem Prestige,"** meinte der Offizielle. **"Deshalb ist er ein Kandidat für den Job, aber es ist noch nichts endgültig entschieden, und es gibt auch noch keine zeitliche Festlegung."**

Die Frage nach der Zukunft des Generals Petraeus stellt sich, weil das Pentagon mehrere hohe Positionen noch in diesem Jahr neu besetzen möchte. **Präsident Bush hat große Hoffnungen in General Petraeus gesetzt, als er ihn mit der Durchführung der Truppenverstärkungen im Irak und der Erarbeitung eines Planes zur Bekämpfung der Aufständischen beauftragte, um die sektiererische Gewalt einzudämmen.** Darum glauben einige Offizielle, der Präsident wolle ihn so lange wie möglich im Irak halten.



General David H. Petraeus (Foto: Wikipedia)

Nach einer diskutierten Variante soll Petraeus schon vor Ende September für die NATO-Position vorgeschlagen und bestätigt werden, bevor der Kongress wegen der bevorstehenden Präsidentenwahl eine Sitzungspause einlegt. Er soll danach aber noch einige Zeit im Irak bleiben, bis er ins NATO-Hauptquartier nach Brüssel geht. Diesen Posten soll er aber noch vor der Amtsübernahme des neuen Präsidenten antreten.

Für den Fall, dass General Petraeus sein Amt als Oberkommandierender im Irak aufgibt,

warten schon zwei geeignete Kandidaten darauf, ihn zu ersetzen. Es sind Lt. Gen. (Generalleutnant) Stanley A. McChrystal, der die geheimen Spezialoperationen im Irak leitet, und Lt. Gen. Peter W. Chiarelli, der schon einmal Stellvertretender Kommandeur im Irak war und zur Zeit der führende militärische Ratgeber des Verteidigungsministers Robert M. Gates ist.

Bis Herbst wird General Petraeus 19 Monate als Oberkommandierender im Irak gedient und seit 2003 bei drei Einsätzen insgesamt 47 Monate dort verbracht haben. In seinem NATO-Job hätte General Petraeus eine Hauptrolle bei der Umformung der aus dem Kalten Krieg stammenden Mentalität der Allianz zu spielen, müsste sich auf Russlands wachsendes Selbstbewusstsein einstellen und die von der NATO geführte Mission in Afghanistan beaufsichtigen.

General Petraeus, 55, ist von demokratischen Abgeordneten kritisiert worden, die mit der Entscheidung Bushs, mehr Truppen in den Irak zu schicken, nicht einverstanden waren. Nach Meinung mehrerer Militärs könnte er auf einem NATO-Posten zusätzliche Erfahrungen als Kommandeur in einer wichtigen, aber politisch weniger zerstrittenen Region sammeln und sich dabei zum aussichtsreichen Kandidaten profilieren, um in wenigen Jahren Chef des Vereinigten Generalstabs zu werden. Sie wollen wie einige Andere aber nicht genannt werden, weil sie sich zu einer internen Personalfrage geäußert haben.

Nach Meinung einiger Experten würde aber die Ablösung des Generals Petraeus den amerikanischen Anstrengungen im Irak schaden, weil auch sein Stellvertreter, Lt. Gen. Raymond T. Odierno, Mitte Februar seinen Irak-Einsatz beenden und das Land verlassen wird.

General Petraeus sollte mindestens bis Ende des Jahres bleiben, sagte Anthony Cordesman, ein Militärfachmann des "Center for Strategic and International Studies". "Wir brauchen in dieser Periode wirklich militärische Kontinuität im (Irak-)Kommando, um herauszufinden, ob wir den taktischen Sieg in eine Art politischer Einigung überführen können."

"Petraeus und Crocker, sind die ersten effektiven militärisch-zivilen Partner, die wir in diesem Krieg haben," fügte Mr. Cordesman hinzu, und bezog dabei auch Ryan C. Crocker, den Botschafter der Vereinigten Staaten in Bagdad ein. General George W. Casey Jr., der Vorgänger des Generals Petraeus, machte den Job im Irak fast drei Jahre, bevor er Chef des Generalstabs der Army wurde.

Es gab auch Spekulationen, General Petraeus könne Chef des Central Command / CENTCOM werden, das verantwortlich für den ganzen Mittleren Osten ist. In dieser Position könnte er die Ereignisse im Irak auch weiterhin beeinflussen, die Militäroperation in Afghanistan beaufsichtigen und eine Strategie für den Umgang mit dem Iran entwickeln. Den Oberbefehl im CENTCOM führt gegenwärtig Admiral William J. Fallon. Admiral Fallon ließ aber durch einen Sprecher mitteilen, dass er in absehbarer Zeit nicht beabsichtige, in den Ruhestand zu treten.

General Petraeus lehnte es durch seinen Sprecher ab, die mögliche Übernahme einer NATO-Position zu kommentieren. Geoff Morrell, der Chefsprecher des Verteidigungsministeriums sagte, es sei noch keine Entscheidung gefallen.

"Spekulationen über die nächste Verwendung des Generals Petraeus sind zur Zeit das beliebteste Gesellschaftsspiel im Pentagon," äußerte Mr. Morrell. "Wohin und wann der General demnächst geht, hängt allein von Minister Gates und dem Präsidenten ab, und die haben noch nicht darüber entschieden. Sie schätzen seine herausragende Führung im

Irak aber sehr und glauben, dass er noch sehr viel mehr zu unserer Verteidigung beitragen kann, wenn sein gegenwärtiger Einsatz endet."

Die potentiellen Nachfolger des Generals Petraeus, die Generäle McChrystal und Chiarelli, würden den Kampf wegen ihres anderen Hintergrundes in einem anderen Stil führen. General McChrystal hat seine Karriere bei den "Special Operations Forces" (Spezial-Einsatz-Kräften) gemacht. Er kommandiert diese Streitkräfte im Irak und hat in Mesopotamien Operationen gegen Al Qaida geleitet, die größte Widerstandsgruppe im Irak, die nach Aussagen der Geheimdienste unter ausländischer Führung steht. Er hat auch schiitische Extremisten bekämpft, die vom Iran unterstützt werden sollen.

Im Juni 2006 gratulierte Präsident Bush General McChrystal öffentlich zu einem Luftangriff, bei dem Abu Musab al-Zarqawi getötete wurde, der jordanische Terrorist, der die Al Qaida in Mesopotamien befehligte. Das Pentagon bestätigt die Existenz einiger geheimer Einsatzgruppen, die General McChrystal unterstehen, nicht offiziell. Deshalb waren die Äußerungen Mr. Bushs ein seltener Beleg für die Rolle, die diese Truppen bei wichtigen Missionen spielen.

General McChrystal, ein 53-jähriger West Point-Absolvent, kommandierte auch das 75. Ranger-Regiment, führte 1991 während des Krieges am Persischen Golf Operationen in Saudi-Arabien an und war von 2001 bis 2002 Stabschef bei der militärischen Operation in Afghanistan. (West Point ist die bekannteste Militär-Akademie in den USA.)

Letztes Jahr geriet er in die Kritik und wurde in einer Pentagon-Untersuchung für eine unzutreffende Information über den Tod des Cpl. (Gefreiten) Pat Tillman verantwortlich gemacht. Tillman war in Afghanistan versehentlich von Angehörigen seiner Ranger-Einheit erschossen und (zur Vertuschung des Unfalls) für den (Kampf-Orden) "Silver Star" vorgeschlagen worden. Weil der Tod des bekannten Football-Profis Tillmann, der sich nach den Angriffen des 11. September der Army angeschlossen hatte, große öffentliche Anteilnahme hervorrief, war behauptet worden, er sei durch feindliches Feuer gestorben.

Zu den Stärken des Generals Chiarelli gehört der Ruf, der ihm vorausgeht. Er gilt als ausdrücklicher Verfechter einer Strategie zur Aufstandsbekämpfung, die gleiches oder sogar größeres Gewicht auf soziale und wirtschaftliche Aktionen legt, statt die Gegner nur mit Waffengewalt zu bekämpfen. General Chiarelli, hat zwei Einsätze im Irak hinter sich. Beim ersten kommandierte er als Chef der 1st Cavalry Division 38.000 Soldaten bei Sicherungs- und Aufbauarbeiten in Bagdad. Später war er der zweithöchste Offizier im Irak, bevor er der wichtigste Ratgeber für Mr. Gates (den US-Verteidigungsminister) wurde.

In einem Essay in "Military Review" schrieb er 2007: "Bis zu einer einschneidenden Reorganisation der ressortübergreifenden Fähigkeiten der US-Regierung bleibt das Militär das einzige Instrument der Nation zum Aufbau eines Staates. Diese Realität müssen wir akzeptieren und dürfen sie nicht länger ablehnen, wie das häufig in meiner Karriere geschehen ist."

General Petraeus diente in Europa zuletzt in den Jahren 2001 bis 2002 als Kommandeur der NATO-Truppen in Bosnien. "Als General mit einem Stern hat er in Bosnien einen großartigen Job für uns gemacht," sagte General Joseph W. Ralston, der damals Oberkommandierender der NATO war und jetzt im Ruhestand ist. "Er hätte die Glaubwürdigkeit, (die notwendig ist), damit die NATO Afghanistan im Blick behält."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir für unsere Englisch sprechenden Leser den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Während rivalisierende Präsidentschaftskandidaten der Demokraten und Republikaner unter- und gegeneinander um die Nachfolge streiten, hat die Bush-Administration bereits damit begonnen, ihren Nachlass zu regeln. Offensichtlich sollen schon jetzt wichtige Pflöcke eingeschlagen werden, damit die Fortführung der völkerrechtswidrigen US-Angriffskriege im Mittleren Osten auch unter einer neuen Regierung nicht ins Stocken gerät.

General Petraeus, Bushs Wundermann im Irak, hat durch Truppenverstärkungen und rücksichtslose Luftangriffe – auch auf Stadtteile Bagdads, die noch immer nicht "befriedet" sind – und mit geschönten Presseerklärungen den Eindruck erweckt, die US-Besatzer hätten die "Aufständischen" jetzt unter Kontrolle und ein Sieg im längst verlorenen Irak-Krieg sei in greifbare Nähe gerückt. Dabei steigen die US-Verluste im Irak seit Jahresbeginn wieder an.

Bushs Protegé Petraeus wird auch deshalb so frühzeitig als möglicher Oberkommandierender des EUCOM und der NATO ins Gespräch gebracht, damit sich die immer noch zögerlichen NATO-Partner darauf einstellen können, dass auch in Afghanistan bald ein schärferer Wind wehen wird. Der bereits propagierte Kampfeinsatz der Bundeswehr in ganz Afghanistan ist ein weiterer Beleg für den vorauseilenden Gehorsam, mit dem die devote Bundesregierung Merkel/Steinmeier bereitwilligst auf Washingtons Pläne eingeht.

Da man sich unter Steinmeiers Vorsitz in Berlin gerade darauf verständigt hat, denn internationalen Druck auf den Iran noch zu erhöhen, wurde an der politischen Einbahnstraße, die zwangsläufig zu einer Ausweitung der völkerrechtswidrigen Kriege im Mittleren Osten führen wird, kräftig weiter gebaut.

Wenn General Petraeus Admiral Fallon als CENTCOM-Chef ablöst, muss der Mann gehen, der gesagt hat, unter seinem Kommando werde es keinen Krieg gegen den Iran geben (s. LP 235/07). Petraeus würde auch einen Befehl Bushs zum Angriff auf den Iran bedenkenlos in die Tat umsetzen.

Von Petraeus wird wohl ebenfalls erwartet, dass er die NATO als willenloses Werkzeug der US-Eroberungspolitik und die Bundeswehr als Söldnertruppe des Pentagons einsetzt.

The New York Times
nytimes.com

January 21, 2008

Pentagon Weighs Top Iraq General as NATO Chief

By MICHAEL R. GORDON and ERIC SCHMITT

WASHINGTON — The Pentagon is considering Gen. David H. Petraeus for the top NATO command later this year, a move that would give the general, the top American commander in Iraq, a high-level post during the next administration but that has raised concerns about the practice of rotating war commanders.

A senior Pentagon official said that it was weighing "a next assignment for Petraeus" and that the NATO post was a possibility. "He deserves one and that has also always been a highly prestigious position," the official said. "So he is a candidate for that job, but there have been no final decisions and nothing on the timing."

The question of General Petraeus's future comes as the Pentagon is looking at changing

several top-level assignments this year. President Bush has been an enthusiastic supporter of General Petraeus, whom he has credited with overseeing a troop increase and counterinsurgency plan credited with reducing the sectarian violence in Iraq, and some officials say the president would want to keep General Petraeus in Iraq as long as possible.

In one approach under discussion, General Petraeus would be nominated and confirmed for the NATO post before the end of September, when Congress is expected to break for the presidential election. He might stay in Iraq for some time after that before moving to the alliance's headquarters in Brussels, but would take his post before a new president takes office.

If General Petraeus is shifted from the post as top Iraq commander, two leading candidates to replace him are Lt. Gen. Stanley A. McChrystal, who is running the classified Special Operations activities in Iraq, and Lt. Gen. Peter W. Chiarelli, a former second-ranking commander in Iraq and Defense Secretary Robert M. Gates's senior military assistant.

By this fall, General Petraeus would have served 19 months in command in Iraq and would have accumulated more than 47 months of service in Iraq in three tours there since 2003. In the NATO job, General Petraeus would play a major role in shaping the cold-war-era alliance's identity, in coping with an increasingly assertive Russia and in overseeing the allied-led mission in Afghanistan.

General Petraeus, 55, has been criticized by Democratic lawmakers opposed to Mr. Bush's decision to send additional combat forces to Iraq. A NATO post would give him additional command experience in an important but less politically contentious region, potentially positioning him as a strong candidate in a few years to serve as chairman of the Joint Chiefs of Staff, several military officials said. They and some others who discussed the potential appointment declined to be identified because they were speaking about an internal personnel matter.

Some experts, however, say General Petraeus's departure would jeopardize American efforts in Iraq, especially since the No. 2 officer in Iraq, Lt. Gen. Raymond T. Odierno, is scheduled to complete his tour and leave Iraq in mid-February.

General Petraeus "should stay at least through this year," said Anthony Cordesman, a military specialist at the Center for Strategic and International Studies. "We really need military continuity in command during this period in which we can find out whether we can transition from tactical victory to some form of political accommodation.

"We have in Petraeus and Crocker the first effective civil-military partners we have had in this war," Mr. Cordesman added, referring to Ryan C. Crocker, the United States ambassador in Baghdad. Gen. George W. Casey Jr., General Petraeus's predecessor, served nearly three years in the top Iraq job before becoming Army chief of staff.

There has been speculation that General Petraeus's next post might be as head of the Central Command, which has responsibility for the Middle East region. That would enable him to continue to influence events in Iraq while overseeing the military operation in Afghanistan and developing a strategy to deal with Iran. The Central Command post is currently held by Adm. William J. Fallon. Admiral Fallon, through a spokesman, denied that he intended to retire from the military in the next several months.

General Petraeus, through a spokesman, declined to comment on a possible NATO assignment. Geoff Morrell, the senior Defense Department spokesman, said no decision had

been made.

“Trying to guess General Petraeus’s next assignment is the most popular parlor game in the Pentagon these days,” Mr. Morrell said. “Where and when the general goes next is up to Secretary Gates and President Bush, and they have not yet decided those matters. However, they very much appreciate his outstanding leadership in Iraq and believe he has much more to contribute to our nation’s defense whenever his current assignment comes to an end.”

Of the potential successors for General Petraeus, Generals McChrystal and Chiarelli would bring contrasting styles and backgrounds to the fight. General McChrystal has spent much of his career in the Special Operations forces. He commands those forces in Iraq, which have conducted raids against Al Qaeda in Mesopotamia, the mainly Iraqi group that American intelligence says has foreign leadership, and against Shiite extremists, including cells believed to be backed by Iran.

In June 2006, Mr. Bush publicly congratulated General McChrystal on the airstrike that killed Abu Musab al-Zarqawi, the Jordanian terrorist who was the head of Al Qaeda in Mesopotamia. The Pentagon does not officially acknowledge the existence of some of the classified units that General McChrystal leads, and Mr. Bush’s comments were a rare acknowledgment of the role those troops played in a high-level mission.

General McChrystal, a 53-year-old West Point graduate, also commanded the 75th Ranger Regiment and served tours in Saudi Arabia during the Persian Gulf war in 1991 and in Afghanistan as chief of staff of the military operation there in 2001 and 2002.

He was criticized last year when a Pentagon investigation into the accidental shooting death of Cpl. Pat Tillman by fellow Army Rangers in Afghanistan held the general accountable for inaccurate information provided by Corporal Tillman’s unit in recommending him for a Silver Star. The information wrongly suggested that Corporal Tillman, a professional football player whose decision to enlist in the Army after the Sept. 11 attacks drew national attention, had been killed by enemy fire.

General Chiarelli’s strengths rest heavily on his reputation as one of the most outspoken proponents of a counterinsurgency strategy that gives equal or greater weight to social and economic actions aimed at undermining the enemy as it does to force of arms. General Chiarelli, 57, has served two tours in Iraq, first as head of the First Cavalry Division, where he commanded 38,000 troops in securing and rebuilding Baghdad, and later as the second-ranking American officer in Iraq before becoming the senior military aide to Mr. Gates.

In a 2007 essay in *Military Review*, he wrote: “Unless and until there is a significant reorganization of the U.S. government interagency capabilities, the military is going to be the nation’s instrument of choice in nation-building. We need to accept that reality instead of resisting it, as we have for much of my career.”

General Petraeus’s last post in Europe was as a senior officer for the NATO force in Bosnia, where he served a tour in 2001 and 2002. “He did a great job for me as a one-star in Bosnia,” said Gen. Joseph W. Ralston, who served as NATO commander at the time and has since retired. “He would have the credibility to keep Afghanistan focused for NATO.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern